

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 30.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 20. Mai 1910.

Nummer 39

Aus dem Staate.

* Von Beatrice wurde Montag ein schwerer Regen berichtet.

* Am Sonntag wurde die neue deutsche lutherische Kirche nordöstlich von Table Rock eingeweiht.

* Die Lehrerin Margaret Collins, in Cumington wohl bekannt, wurde zu West Point von der Fremontmission als irreführend erklärt und dem Asyl zu Norfolk überwiesen.

* Die Bürger von Ogallala haben bei der Staats-Eisenbahngesellschaft eine Beschwerde eingegeben, die darum nachsucht, daß die Union Pacific ein neues Passagier- und auch Fracht-Gebäude baue.

* In dem großen Viehstall von F Coak zu Albion brach Feuer aus und derselbe wurde völlig zerstört, sowie auch der danebenliegende Viehstall von M. Wahlen. Alle Pferde wurden gerettet bis auf zwei, auch wurden eine große Anzahl Futtermittel herausgebracht. Vor ein paar Wochen brannte zu Albion bereits ein Viehstall nieder, so daß dies drei macht im Lauf von drei Wochen.

* Unsere Staats-Vaseball-Liga, welche am Sonntag den 14. Mai die Saison anfangt, hatte nicht gerade das schönste Wetter dafür. Dennoch war es so halbwegs und hätte können schlechter sein. Die verschiedenen Teams spielten am 14. und 15. wie folgt: Kearney zu Grand Island, Superior zu Fremont, Hastings zu Columbus und Red Cloud zueward.

* Zu St. Paul starb nach etwa 6 wöchentlicher Krankheit Frau Silba Enevoldsen, die Wittig des prominenten Geschäftsmannes E. Enevoldsen, im Alter von 50 Jahren. Die Verstorbene war in 1882 von Schweden nach St. Paul gekommen in Begleitung ihres Onkels O. J. Johnson. Dieser starb gerade eine Woche früher als sie. Die Verstorbene hinterließ außer dem Gatten zwei erwachsene Töchter, die Fräulein Dagmar u. Nerda, welche letztere Stenographin in der Grand Island National Bank hier ist. Das Begräbniß fand am Sonntag statt.

* Die Staats-Eisenbahngesellschaft hat sich gemeldet, die \$1,500,000 Aktien der Lincolner Straßenbahngesellschaft, welche nach der Behauptung des County-Anwalts Erell das rechte Wasser sind, zu annullieren. Die Kommission holte die Ansicht des Generalanwalts Thompson ein und dieser gab seine Ansicht dahin ab, daß die Kommission keine Autorität habe bereits ausgegebene Aktien zu annullieren. Auch die Verjährung der beiden Straßenbahngesellschaften wird von der Kommission nicht angegriffen und wenn County-Anwalt Erell etwas ausrichten will, muß er die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen.

* Durch Gas erstickt ist im Hause von Herman Freide in Omaha das Dienstmädchen Anna Bloomberg im Alter von etwa 17 Jahren. Dr. Frick bemerkte daß Morgens Gasgeruch im Hause war und brach er die Thür zum Zimmer des Mädchens auf. Man fand das Mädchen bewegungslos in Bett und so schnell als möglich herbeigeholte ärztliche Hilfe war nicht im Stande das Leben zu erhalten. Die Theorie von Selbstmord scheint ausgeschlossen zu sein, indem das Mädchen gesund und guter Dinge war und nimmt man an, daß ein unglücklicher Zufall schuld war, daß ein Gasbrenner angezündet wurde, als das Mädchen einen anderen abdrehte. Die Eltern und Geschwister des toten Mädchens wohnen zu Stanton.

* Bei Tecumseh ereignete sich ein Unfall, durch welchen die 73 Jahre alte Frau Agnes Beach sehr schwer verletzt wurde. Sie fuhr mit ihrem Schwiegervater A. B. Austin und 4 von dessen Kindern von der Stadt nach Hause und als man über die Brücke des Nemaha Flusses fahren wollte, scheuten die Pferde vor einem Fumpel Wasser der auf der Cementbrücke stand und gingen rückwärts, wodurch die Kutsche umgeworfen wurde. Austin und die Kinder entkamen mehr oder weniger völlig unverletzt, doch die alte Frau Beach erlitt einen Bruch der rechten Hüfte, der linke Arm wurde gebrochen und erhielt sie noch verschiedene Quetschungen.

* Zu Hastings wurde die neue Erie Congregational Kirche eingeweiht. Der Bau kostete \$20,000.

* In St. Paul ist die katholische Gemeinde dabei, ihre alte Kirche abzureißen und wird auf demselben Platz eine neue gebaut werden.

* Alle Vaseballspiele der Nebraska Staats-Liga wurden am Montag ausgesetzt wegen Kälte - ausgenommen in Grand Island, wo Hastings spielte und verlor.

* Zu York fand Samstag Abend eine „Mintrel-Show“ in einem großen Saal statt und brach eine Anzahl der Sitze herunter, die darauffolgende Personen in einen Saufen werfend, wobei eine Anzahl Personen Verletzungen davontrugen, am schwersten Frau J. W. Cox, die einen Fuß brach.

* In Omaha ereignete sich am Dodge und 15ter Straße eine Kollision zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Frachtzug der Missouri Pacific Eisenbahn und wurden fünf Personen schwer verletzt, der Motormann A. S. Hanson tödlich. Das Unglück ereignete sich gegen Mitternacht und war es sehr dunkel, doch scheint die Schuld an dem Motormann und dem Lokführer gelegen zu haben, da die Straßenbahnwagen bekanntlich an allen Eisenbahnkreuzungen anhalten sollen, was diese nicht thaten und rannte der Wagen direkt in den Frachtzug. Der Vordertheil des Straßenbahnwagens war vollständig demoliert.

* Von Tecumseh wird gemeldet, daß der Farmer L. V. Wright und seine Frau, in der Nähe von Johnson wohnhaft, auf's Feld gingen um zu arbeiten und nahmen sie ihr 3-jähriges Töchterchen Vera mit, das im Felde spielte. Das Kind wanderte eine Strecke weit von den Eltern fort und wurde von einer Stauferlange in's Bein gebissen. Der Vater lief so schnell er konnte mit dem Kinde nach dem Hause, machte mit einem Rasiermesser Schnitte in die Wunde und sog das Blut aus. Die Mutter telephonirte inzwischen nach einem Arzt und bei dessen Ankunft hatte er glücklicherweise wenig zu thun. Durch das schnelle und richtige Handeln des Vaters war die Gefahr überstanden.

* Bryan hielt am Montag in Nebraska City und Dienstag in Omaha eine Rede über Initiative und Referendum und wollte er den Staatsgesetzgeber von Etow und Douglas County empfehlen, daß sie jetzt für eine Extratagung der Legislatur sein sollen und für die 3. und 4. stimmen. Sodann untersuchte er sich noch aus über die Liquor und County-Option Frage. Das waren vorläufig seine letzten Reden in Nebraska da er nach Schottland abreist und noch vorher in Chicago und New York Reden hält. Am 1. Juli will er uns wieder für ein paar Wochen beglücken, dann eine Zeitlang Andere und September und Oktober wieder unsere armen Nebrasker beschwoegen, Na, wir für unsern Theil hören ihn nicht an.

* Wie die Independent Telephonegesellschaften in den letzten Jahren fortgeschritten sind, des zeigt auch der Bericht der beiden Gesellschaften in Lincoln, wo das Telephonegeschäft in den vergangenen zwei Jahren im Ganzen großen Aufschwung genommen hat, der jedoch ausschließlich der Independent Gesellschaft zu Gute kommt, denn das Geschäft der Bell Co., ist etwas zurückgegangen, während das der Independents sich um mehr als 50 Prozent verbessert hat. Wenn man bedenkt, daß die unabhängige Gesellschaft erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit im Geschäft ist und daß sie gegen die seit langen Jahren bestehende Aiken-Bell-Corporation anzuarbeiten hatte, dann begreift man erst den ungeheuren Fortschritt den sie gemacht, denn sie hat die Bellgesellschaft weit überflügelt, wie der Monatsbericht für den Monat April zeigt. Hierdurch waren die Einnahmen der Gesellschaft in Lincoln \$10,500.53, worauf sie Steuer bezahlte und die Einnahmen der Independent Gesellschaft für die Zeit \$15,214.15 waren. Diese Wachsthum der Independent Gesellschaft ist nicht nur in Lincoln, sondern allerorts im Staat, sowie auch anderen Staaten zu beobachten und es ist erfreulich zu sehen, wie der alten Bellgesellschaft zu Hilfe gerufen wird.

* Gouverneur Thallenberger und Frau feiern am 21ten Mai ihre silberne Hochzeit.

* In Orleans soll in nächster Zeit mit dem Bau eines Wasserwerkes begonnen werden, wofür \$25,000 in Bonds ausgegeben sind.

* Nach mehrjähriger Trockenheit hat Auburn jetzt wieder etliche Saalons und Süd-Auburn ebenfalls.

* In Wynmore brannte am Samstag das Wohnhaus von W. D. Wogner nieder, doch wurde der meiste Inhalt gerettet. Der Schaden beträgt etwa \$1,500. Ein überheizter Ofen war die Brandursache.

* Die Behörde zu Barneston warf den Einwand von Chas. Churda gegen die Ausgabe von Saloon-Lizenzen an E. C. Thomas und John Wolfen, doch hat Churda an das Districtgericht appelliert. Churda hatte früher selbst einen Saloon in Barneston.

* Nummer 4 der Zeitung für das Omaha Sängereisen des Nord-westlichen Sängerbundes machte vor einigen Tagen ihr Erscheinen und schließt sich ihren Vorgängern würdig an in Bezug auf Ausstattung und Inhalt. Das Sängereisen findet statt von 20. - 23. Juli und wird viele Besucher nach Omaha ziehen.

* Zu Neligh wurde die letzte paar Wochen der Prozess gegen Zoe Weston wegen Ermordung von Albert Brown von Branswid im vergangenen Dezember verhandelt. Die Geschworenen waren drei Stunden in Sitzung und brachten ein Verdict auf „Schuldig“, ein, die Strafe lebenslänglicher Zuchthaus für Albert Brown von Branswid im 7. Dezember 1909 überfallen, erschlagen und beraubt worden und seine Leiche in den Keller geworfen, zusammen mit der Art mit welcher er erschlagen wurde. Weston war den Tag darauf arrestit worden und fand man das gestohlene Geld bei ihm, sowie das Taschenmesser des Erschlagenen.

* Als Clinton H. Lee von Lincoln letzten Samstag mit seinem Automobil nach dem Zuchthaus fuhr um nach seinem Verhängnis zu sehen, wurde seine Maschine von einem Juge der Burlington Bahn getroffen und er etwa 40 Fuß weit geschleudert. Das Automobil mehr als 50 Fuß. Es kam gerade ein Straßenbahnwagen an und die Passagiere darin schrien auf als sie das Unglück sahen. Einer von Lees' Neffen war mit dabei und lief schnell herzu. Lee stand gerade auf, nahm den ihm von seinen Angehörigen gereichten Hut und ging zu Fuß weiter nach dem Zuchthaus. Er versicherte, daß ihm absolut nichts fehle und daß er gänzlich unverletzt sei. Nach dem demolierten Auto sah er sich nicht einmal um.

* Der „Auburn Herald“ erzählt eine interessante Geschichte über einen Bürger des Städtchens Bradford, welche wohl ein Nachspiel in den Gerichtssaal finden wird. Besagter Bürger kam letzten Samstag nach Auburn und war er in einer Entrüstung die unerschreiblich war. Er fühlte, als ob er etwa die ganze niederträchtige Menschheit totschlagen sollte. Er begab sich stante pede zu einem Arzt und verlangte untersucht zu werden und zwar gründlich und sofort. Der Arzt behauptete ihm erstau und von oben bis unten, nahm dann eine gründliche Untersuchung vor und sagte dann dem guten Mann, daß ihm absolut nichts fehle. Darüber wurde ein Certificat verlangt, was ausgestellt wurde und der Brod Bürger zog seiner Wege. Die Ursache seines Vorgehens war, daß man in einer Varietete zu Bradford sich weigerte, ihn zu rasiren unter der Angabe, er leide an einer schlimmen ansteckenden Krankheit und fand er aus, daß jemand dies über ihn in Umlauf gebracht habe, was er natürlich heftig in Abrede stellte und war er so wütend, daß er das ganze Städtchen Brod hätte verhaufen mögen, doch besann er sich, ging nach Auburn mit obgenanntem Resultat und die Verläumdung sollen sich nur vor Gericht verantworten.

* Unser Handel mit Deutschland in den ersten neun Monaten des Fiskaljahres 1910 betrug 336 Millionen Dollars, oder 42 Millionen mehr als im selben Zeitraum des Fiskaljahres 1909, jedoch 9 Millionen Dollars weniger als im selben Zeitraum des Fiskaljahres 1908. Unser Export nach Deutschland in den 9 Monaten für 1910 war 205 Millionen, der Import von Deutschland nur 135 Millionen, also \$73,000,000 zu unsen Gunsten. Im Jahre 1908 war das Verhältnis für uns noch bedeutend günstiger, denn Deutschland's Import von uns betrug in jenen 9 Monaten 232 Millionen, während in derselben Zeit nur 113 Millionen war, also kannte Deutschland damals für 119 Millionen Dollars mehr von uns als wir von ihm - 6 Millionen mehr als das Doppelte! Und solchen guten Stunden wollen uns die Hochzöllner abspenstig machen! Man sollte denken, als Geschäftleute hält man sich solche Standhaftigkeit recht warm anstatt sie fortzugrauen.

Notiz für Farmer.
Unsere Mäcker sind jetzt offen für Kontrakte für Südkornbau in Formender Saison. Offices in der Fabrik und in Buchheit's Apotheke.
Grand Island Canning Co.
(115ta)

Kinder schreiben
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Der zu scharf gespannte Bogen.

Die Bäume wachsen nicht in den Himmel, und jedes Lebel trägt sein Peilmittel in sich selber. Nur ist's für die welche darunter leiden müssen, ein schmerzhafter und manchmal recht langwieriger Prozess, bis die faulen Theile abgestoßen sind und die Gesundheit beginnt.

Mit dem Prohibitionsrummel sind wir noch lange nicht so weit, aber auch er gehört zu den Bunden am Körper der Gesellschaft, die von innen heraus heilen müssen. In den Schmerzen, die er verursacht, liegt die Gesundheit. Und je mehr er triumphirt, desto näher ist sein Ende. Der zu straff gespannte Bogen zerbricht.

In einem der Südstaaten vollzieht sich dieser Vorgang jetzt. In Alabama, das sich seinerzeit mit all seinen südlichen Feuer in die Unabhängigkeitsbewegung stürzte. Wie in allen anderen Staaten des Südens aus „moralischen Gründen“ der Rege wegen. Denn der weiße Südstaatler weiß einen feinen Trunt zu schätzen, - schon der Gastronaut wegen, die er heilig hält.

Aber als sich Alabama seinerzeit für Prohibition erklärte, hat es dies ohne jeden Rückhalt. Es wurde sogar „schnapsdicht“. Nicht einmal die Clubs durften ihren Mitgliedern etwas Stärkeres als Wasser einschenken, den Bußkars der Bahnen war selbst der unter Schloß und Riegel liegende Alkohol verboten, und sogar die Verfertigung von Bier, Wein und Schnapsangeigen wurde als Verbrechen bestraft, für das die Zeitung haftbar gemacht werden könnten.

Ein volles, ganzes Jahr dauerte das, - dann hatten die Bürger Alabama's genug davon. Sie kamen zu der Ueberzeugung, daß trotz Allem und Allen doch getrunken wurde, und - daß selbst die Rege nicht mächtiger und besser geworden waren. Jugenwonnern hatten nur die Uge und die Henschel. Und als die demokratischen Primarwahlen in Alabama stattfanden, unterlag der prohibitionsistische Gouverneurs kandidat und sein „leichter“ kandidat erhielt eine Majorität von 20,000 Stimmen. Die unmittelbare Folge davon wird die Einführung von „Lokal Option“ in so ziemlich allen Städten, sowie alsdann die geistliche Wiedereröffnung der Wirtschaften sein. Und der Schluß der Mühsal.

Es ist ein Sieg des Vernunft und Ehrlichkeit, dessen sich alle liberal Geminten freuen dürfen. Aber sie sollen deshalb nicht glauben, daß die Kinder den Kampf aufgeben; sie werden weiter arbeiten und neue Erfolge erzielen.

Zu befechtigen ist der freisheitsfeindliche Prohibitionszwang und durch wahre und echte Mäßigkeit. Und die kann nur aus volksaufklärerischer Erziehung sprechen.
(R. J. M. S.)

Unser Handel mit Deutschland in den ersten neun Monaten des Fiskaljahres 1910 betrug 336 Millionen Dollars, oder 42 Millionen mehr als im selben Zeitraum des Fiskaljahres 1909, jedoch 9 Millionen Dollars weniger als im selben Zeitraum des Fiskaljahres 1908. Unser Export nach Deutschland in den 9 Monaten für 1910 war 205 Millionen, der Import von Deutschland nur 135 Millionen, also \$73,000,000 zu unsen Gunsten. Im Jahre 1908 war das Verhältnis für uns noch bedeutend günstiger, denn Deutschland's Import von uns betrug in jenen 9 Monaten 232 Millionen, während in derselben Zeit nur 113 Millionen war, also kannte Deutschland damals für 119 Millionen Dollars mehr von uns als wir von ihm - 6 Millionen mehr als das Doppelte! Und solchen guten Stunden wollen uns die Hochzöllner abspenstig machen! Man sollte denken, als Geschäftleute hält man sich solche Standhaftigkeit recht warm anstatt sie fortzugrauen.

Bei seiner Anwesenheit in London zum Begräbniß des Königs Eduard hat Ex-Präsident Roosevelt die Gelegenheit, die gekrönten Häupter Europas, die er auf seiner Reise nicht besuchte, ebenfalls zu sehen.

Notiz für Farmer.
Unsere Mäcker sind jetzt offen für Kontrakte für Südkornbau in Formender Saison. Offices in der Fabrik und in Buchheit's Apotheke.
Grand Island Canning Co.
(115ta)

Bei seiner Anwesenheit in London zum Begräbniß des Königs Eduard hat Ex-Präsident Roosevelt die Gelegenheit, die gekrönten Häupter Europas, die er auf seiner Reise nicht besuchte, ebenfalls zu sehen.

In nächster Zeit wird der Vielen bekannte Hr. W. T. Krause über Land fahren und viele Gegenden des Staates besuchen, wobei er auch Abonnenten für den „Anzeiger & Herald“ gewinnen wird, wozu er von uns bevollmächtigt ist, sowie auch dafür, Gelder einzusammeln.
Anzeiger-Herald Pub. Co.

Die Gegend von Los Angeles, Pasadena, Riverside, Bernardino u. s. w. wurde von einem Erdbeben heimgesucht, das alle Leute in Schrecken und Angst versetzte, doch war glücklicherweise der angerichtete Schaden nicht schlimm. Pasadena litt am meisten.

Bei einem Brande zu Fairbank, Minn., der das Wohnhaus von Bert Sperry zerstörte, kam er selbst, sowie drei seiner Kinder und deren Großmutter in den Flammen um. Frau Sperry und zwei Kinder wurde gerettet.

Deute finden die Begräbnißfeierlichkeiten des König Eduard des Siebenten von England statt, wobei Ex-Präsident Roosevelt als Spezialgast der Ver. Staaten fungirt. König Georg ernannte Lord Dundauid und Kommandeur E. J. Cunningham Graham, zwei hervorragende Persönlichkeiten, als Adjutanten Roosevelt's.

Eine schlimme Fahrt machte J. W. Wabrenet, ein Geschäftsmann zu Collins, Iowa. Er fuhr Nachts in einer Kutsche über das Geleise der Milwaukee Bahn und wurde das Führer von einem daherbrausenden Zuge getroffen. Wahreblet blieb vorn auf der Zug der Lokomotive hängen und fuhr der Zug 27 Meilen weiter ohne man ihn fand und herabnahm. Sein Zustand war kritisch, so daß man an seinem Aufkommen zweifelte.

Die Dienstboten-Frage von einer anderen Seite betrachtet. Frau D. Schraubach aus Hartville, Ohio, schreibt: „Eine Frau, welcher ich Ihre Alpenkräuter lieferte, erklärt, daß derselbe das Dienstmädchen überflüssig macht, da der Alpenkräuter sie so wohl erhält, daß sie ihre Hausarbeit selber verrichten kann.“

Jorn's Alpenkräuter ist ganz besonders für den zarten Organismus der Frauen geeignet. Er baut an, stärkt und kräftigt. Wird nicht in Apotheken verkauft. Man schreibe an Dr. Peter Fabry & Sons Co., 19-25 E. Duane Ave., Chicago, Ill.

Zu dem großen Kruch des Dr. Hyde, welcher die Zeit her den Zeitungen so viel Stoff gab, haben sich die Geldworen wider alles Erwartung doch geemigt. Sie zeigen sich letzten Freitag Abend zurück und bis Montag Morgen war noch keine Aussicht auf Einigung. Es war beschlossen, sie bis Dienstag sitzen zu lassen und wenn bis dahin keine Einigung erzielt war, sie zu entlassen. Am 10:23 Montag Vormittag erfolgte eine Einigung. Dr. Hyde wurde für schuldig befunden. Col. Fhos Swode ermordet zu haben und wurde ihm lebenslängliches Zuchthaus zuerkannt. Sein Anwalt aWhiff will appelliren.

Die Burlington Bahn beabsichtigt, an ihren System während dieses Jahres etwa \$30,000,000 zu veranschlagen, wovon etwa 10 Millionen für neue Wagen und Lokomotiven kommt. Viele Strecken erhalten Doppelgeleise oder schwerere Schienen eine Anzahl neuer Strecken werden gebaut und verschiedene neue Passagier- und Frachtbahnhöfe sowie andere Verbesserungen stehen bereits seit letztem Jahr auf dem Programm so daß sich die dreihing Millionen zusammenklappen. Na, die Bahn hat ja genug „gemacht“ und kann dabei immer noch eine hübsche Dividende zahlen. Die 2-Cent-Fahrkarte hat unseres Wissens noch keine Bahn banterott gemacht; im Gegenteil.

Markt-Vericht.
Wagen... per Bu. 35
Lohn 47
Fahrt 40
Kartoffeln
Gru per Tonne 10.00
Heu in Ballen, per Tonne 11.50
Walfia Heu 12.00
Butter, per Pfd. 17-25
Eier, per Duz. 17
Fahner, alte per 12
Schweine, oro 100 Pfd. 8.40
Schlachtwieg 5.50
Käiser, beste, pro Pfd. 05 1/2

Florida-Farmer beklagen sich, daß sie in der vergangenen Saison etwa nur 50c per Kiste für Orangen erhalten haben und kann man sich nicht wundern wenn sie darüber klagen, denn bei solchen Preise ist der Farmer nicht auf Rosen gebettet. Nun frage man aber einmal den Konsumenten, ob er einen Vortheil von dem niedrigen Preise hatte den der Orangenzüchter erzielt? Diese selbe 50 Cent Kiste brachte im Verkauf an den Konsumenten mindestens von \$5.00 bis \$6.00. Wohin ging der Unterschied zwischen den zwei Preisen und welchen Preis muß erst der Konsument bezahlen, wenn der Produzent angemessen bezahlt werden soll?

Die Ausfuhr der Ver. Staaten, was Nahrungsmittel anbetrifft, hat im letzten Jahre bedeutend abgenommen. In den ersten 10 Monaten des Fiskaljahres 1910, endend mit dem Monat April betrug die Weizenausfuhr nur 41,632,264 Bushels, gegen 62,484,935 Bushels in denselben Monaten des Vorjahres. Die Kornausfuhr betrug in derselben Zeit 30,750,000 Bushels gegen 33,500,000 in den 10 Monaten des Vorjahres. Mehr etwa 8 Millionen Barrels gegen 9 1/2 Millionen; Fleisch u. Milchereiprodukte \$93,500,000 in den 10 Monaten 1910, gegen \$123,000,000 in derselben Zeit 1909; Rindvieh, Schweine, Schafe \$11,500,000 werth gegen \$15,500,000 in den 10 Monaten des Vorjahres. Bemerkenswerth dabei ist noch, daß die Weizenausfuhr im Monat April dieses Jahres bedeutend größer war als im April letzten Jahres, nämlich 2,669,408 Bushels gegen nur 509,929 Bushels im April 1909.

Es scheint, daß je mehr Geleise in verschiedenen Staaten gegen die „Giftdiabeln“, genannt Cigaretten, erlassen werden, je mehr nimmt deren Gebrauch zu, wie man an der Statistik der ersten drei Monate dieses Jahres sehen kann, wo die Herstellung der Cigaretten im Lande die der Cigaretten um über 50,000,000 übertraf. Sie betrug nämlich für Cigaretten 1,856,369,228 und Cigaretten nur 1,797,322,811. Im Monat März allein nahm die Fabrikation von Cigaretten um 5,000,000 ab und die der Cigaretten um 109,000,000 zu. Dabei muß man noch bedenken, daß in vielen Staaten der Verkauf der „Giftdiabeln“ strengstens untersagt ist und die Raucher derselben keine fertigmachten kaufen können sondern sie selbst machen müssen.

Die Doktoren Oker und Göttinger, Office 111 1/2 Ost dritte Str. im Felsinsko-Gebäude. Beide Telephone in Office und Wohnungen

In der Großlogenzung der Germania in Lincoln wurden die folgenden Beamten für die nächsten 2 Jahre erwählt: Präsident, Dr. Fr. Freitag von Süd-Omaha; Vize-Präsident, Albert Bende von Grand Island; 2ter Vize-Präsident, Herr Beschorner von Lincoln; Sekretär Dr. Carl Rohde von Columbus; Schatzmeister, Dr. Fritz Volp von Scribner; Großlogenarzt Dr. Dr. Städter von Nebraska City; 1 Verwaltungsrath Dr. Jung von Nebraska City. Das Amt des Ex-Präsidenten fällt selbstverständlich auf Herrn John Matthes von Nebraska City, dem bisherigen Präsidenten. Als Platz für die nächste Convention ist Omaha bestimmt.

Diese Zeitung nebst Beilage nach Deutschland verschickt kostet mit Porto \$3.00 pro Jah. Ihr macht Euren Freunden in der alten Heimat eine große Freude mit der Zusendung!

Kinder schreiben
NACH FLETCHER'S
CASTORIA